Geringere Produktionsauslagen in der Milchwirtschaft

sind immer im Sommer zu verzeichnen. Gute Weiden, warmes Wetter, gute Wege, frischmelkende Kühe, alles trägt dazu bei die Auslagen zu verringern und die Produktion zu vergrößern und die Profite sind immer größer obwohl der Preis auch etwas niedriger ist.

Für besten Erfolg müssen die Kühe regelmäßig gefüttert, getränkt und gemolken werden und der Rahm versandt werden an die

SASKATCHEWAN CREAMERY and ICE CREAM Company, Limited

Zweigstellen: Assiniboia, Carlyle, Carnduff, Empreß, Gravelbourg, Maple Creek, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Shaunavon, Wolseley.

Katholikentag in Allan, Sask.

Der Katholikentag für die St Josephskolonie, am 24. und 25. Juni, verbunden mit der Generalversammlung des Volksvereins deutsch-canadischer Katholiken und mit der Konvention der christlichen Schulvorsteher, war eine eindrucksvolle Kundgebung, die von dem eifrigen Lokalkomitee recht gut vorbereitet war. Dieses Komitee bestand aus den Herren Paul Wald, Adam Fischer, John Betz, F. F. Boechler, Anton Selzer, John Klotz, Ron Moldenbauer, Joseph Karn, John Weninger und Andreas Senger. Besondere Verdienste um das Gelingen des Katholikentages hat sich der Pfarrer der Gemeinde Allan, H. H. Pater Schweers, O.M.J., erworben. Unterstützt wurde er dabei von seinen Pfarrkindern welche für die Unterbringung und Verpflegung der auswärtigen Gäste in bereitwilliger Weise sorgten. Die Damen aber waren unermüdlich tätig, um an den Mittagen und Abenden die Hunderte von hungrigen Teilnehmern in der Halle zu speisen. Der sehr befriedigende Besuch der Veranstaltungen wäre wahrscheinlich noch viel stärker gewesen, wenn an den Tagen vor dem Katholikentag nicht die Wege durch starke Regenstürme aufgeweicht worden wären. Dennoch hatten manche mit ihren „Cars" unter schwierigen Umständen 60 bis 70 Meilen zurückgelegt, nur um an den Kundgebungen in Allan teilnehmen zu können — gewiß ein ehrenvolles Zeugnis für ihre Opferwilligkeit.

Mit einem von H. H. Pater Boening, O.M.J., unter Assistenz von H. H. Pater Bieler, O.M.J., und H. H. Pater Mayer, O.M.J., zelebrierten Hochamt, während dessen H. H. Pater Brabender, O.M.J., die Festpredigt hielt, und wozu der Kirchenchor unter Leitung von Herrn Philipp Boechler eine schön gesungene Messe vortrug, wurden die beiden Tage eingeleitet. Unmittelbar im Anschlusse daran wurde in der prachtvollen Kirche die erste Versammlung abgehalten. H. H. Pater Kohler, O.M.J., der Distriktspräsident, eröffnete die Tagung mit einer herzlichen Begrüßungsansprache. Ihm folgten der Präsident der Ortsgruppe Allan, Herr Paul Wald, und der Bürgermeister von Allan, Herr Johann Eisler. H. H. Pater Mayer brachte den Toast auf den heiligen Vater, den Papst, aus.

Am Nachmittag fand ebenfalls in der Kirche die sehr gut besuchte Generalversammlung des Volksvereins deutsch-canadischer Katholiken statt. Die Leitung lag in den Händen des Generalleiters, Herrn F. J. Hauser, der den neuen Generalsekretär, H. H. Pater Kierdorf, O.M.J., vorstellte, worauf dieser selbst eine bedeutsame Rede hielt. Ferner sprachen H. H. Pater Peter, O.S.B., Herr Hogan, Herr Anton Huck, Herr Hergarten usw. Die Berichte der Einwanderungssekretäre und der Lehreragenturen wurden entgegen genommen.

Zu Beginn der Abendversammlung wurden die vom Resolutionskomitee vorgelegten Entschließungen einstimmig und mit Begeisterung angenommen. Die Resolutionen lauten:

1) Der Volksverein deutschcanadischer Katholiken gelobt hiermit aufs Neue seine Treue und Anhänglichkeit an die von Gott gesetzte kirchliche und weltliche Obrigkeit.

2) Der Volksverein empfiehlt, ohne seine Selbständigkeit aufzugeben, ein innigeres Zusammenwirken mit anderen katholischen Vereinen, wenn allgemeine katholische Interessen es als gut und wünschenswert erscheinen lassen.

3) Der Volksverein betont von Neuem die Notwendigkeit einer gediegenen katholischen Erziehung unserer Jugend in Familie und Schule. Der Verein empfiehlt den katholischen Eltern, nach Kräften ihre Kinder zur weiteren Ausbildung in höhere katholische Lehranstalten zu schicken.

4) Hiermit sei beschlossen, daß der Volksverein nach wie vor für die Erhaltung der Muttersprache in Familie und Schule eintritt. Als besonders wertvolles Mittel zur Pflege der deutschen Sprache muß die Förderung der deutschen katholischen Zeitungen und Bücher gelten.

5) Bei Belegung von öffentlichen Aemtern und bei Geldbewilligungen für gemeinnützige Zwecke verlangt der Volksverein für die Katholiken volle Gleichberechtigung mit den Bürgern anderen Glaubens.

6) Der Volksverein protestiert aufs das Heftigste gegen die immer mehr um sich greifende Schamlosigkeit in der Kleidermode, in den Kinos sowie überall in Wort, Schrift und Bild. Die daraus folgende Verrohung und Zügellosigkeit der Jugend bedauert der Volksverein aufs Lebhafteste und erklärt sich bereit, mit Gleichgesinnten diese üblen Auswüchse zu bekämpfen.

Nachdem noch Herr J. J. Bergl der mit Herrn Anton Kaufmann zur Revision der Volksvereinskasse abgeordnet war, den Finanzbericht erstattet hatte, der, wie verlesen, angenommen wurde, sprachen Herr B. Bott und Herr Wm. Bens über die deutsche Muttersprache, über Presse und Büchereiwesen.

Der nächste Tag, 25. Juni, wurde mit einem Traueramt von H. H. Pater O'Leary und mit einer Predigt von H. H. Pater Peter, O.S.B., eingeleitet. Daran schlossen sich am Vormittag und Abend zwei Schulversammlungen, veranstaltet von den „Christian School Trustees Associations" der Josephs- und Peterskolonie. Herr Hauser führte den Vorsitz und Herr A. E. Wahl fungierte als Sekretär. Verschiedene Ansprachen wurden gehalten, in denen die Schulfrage eingehend erörtert wurde. Besonders bemerkenswert war die Verschmelzung der beiden Vereinigungen unter dem Namen **„Christian School Trustees Association of Saskatchewan,"** deren Gründung unter dem Jubel der Versammlung erfolgte, während sich zugleich Herr Hauser u. Herr Gutenberg zum äußeren Zeichen der Vereinigung die Hände reichten. In das Präsidium wurden gewählt: Hauser, Präsident; Gutenberg, Vizepräsident; Paul Wald, F. X. Hauber, Anton Kaufmann Jr. Wm. Bens und John Burgaul, Direktoren. Verschiedene Resolutionen gelangten zur Annahme. Unter anderem wurde gefordert, daß das Schulgesetz in Zukunft wieder in deutscher Sprache gedruckt werde.

Ein Festabend in der überfüllten Halle beschloß den Katholikentag. Herr Ph. Boechler leitete die Veranstaltung. Humoristische Stücke gelangten zum Vortrag, bei denen u. a. Ron Moldenbauer, Paul Lyehndorf, Anton Selzer und Frl. Franziska Klotz mitwirkten. Die Darbietungen der Theaterspieler wie auch des Orchesters unter Leitung von Wilfried Forster waren ausgezeichnet. Verschiedene auswärtige Redner sprachen der Gemeinde Allan ihre Anerkennung und ihren herzlichen Dank für die gelungene Durchführung des Katholikentages aus. Ein französischer Arzt von Saskatoon, der ebenfalls anwesend war, Dr. Desrosiers, forderte unter dem stürmischen Beifall der Versammlung die deutschsprachigen Canadier auf, an jener Sprache festzuhalten, die sie auf den Knieen ihrer Mütter gelernt haben. Nach einigen humorvollen und ernsten Worten des Gemeindeseelsorgers, H. H. Pater Schweers, sangen die Anwesenden „God save the King", womit das Ende der beiden erhebenden Tage erreicht war.

Synodal-Versammlung

Vom Donnerstag, den 9. Juli, bis Mittwoch, den 15. Juli, findet in der gastfreundlichen Dreieinigkeits-Gemeinde des Herrn Pastor Joh. Fritz zu Regina, 1948 Ottawa Str., die 17. Versammlung des Canada-Distrikts der Allgemeinen Ev.-Luth. Synode von Ohio u. a. Staaten statt. Den Vormittagssitzungen liegen folgende Referate zur Besprechung vor: „Die Heiligung im engeren Sinne", von Pastor T. Dächsel oder Pastor H. Flahmann. „Wie können wir unter den hiesigen Verhältnissen am besten für die Erziehung unserer Jugend sorgen?", Pastor H. Kröger oder Pastor H. Tiefe. „Das antichristliche Wesen und die gottlosen Arbeitsmethoden des Russelismus", von Pastor A. Schormann oder Pastor H. Meyer. Und: „Die Lehre von der Wiedergeburt und Bekehrung in ihrem praktischen Werte für das religiöse Leben der Einzelchristen", von Pastor E. Schmok oder Pastor A. Scheffler.

Während der Synodalversammlung finden folgende Gottesdienste statt:

Donnerstag Abend: Eröffnungspredigt vom Präses des Distrikts, Pastor E. G. Hertz.

Freitag Abend: Schulpredigt von Pastor Chr. Mohr.

Sonntag Morgen: Beichtrede von Pastor J. Heber und Haupt-Predigt vom Präses der Ohio-Synode, Pastor Dr. C. C. Hein.

Sonntag Abend: Englischer Gottesdienst, geleitet vom Missionssekretär der Allg. Synode, Pastor E. F. Wm. Stellhorn.

Dienstag Abend: Pastoralpredigt von Pastor E. Schmok.

Das Missionskomitee und Missionare versammeln sich zwei Tage vorher; auch wird von jedem Missionar ein Duplikat über die Arbeit des ersten Halbjahres von 1925 erwartet.

Um zeitige Anmeldung bei dem Ortspastor, Joh. Fritz, wird gebeten.

Der HErr aber lege auf alle Beratungen und Gottesdienste seinen Segen!

Arn. Fricke, Sekretär.

Concordia College, Edmonton, Alta.

Edmonton, 24. Juni. 1924

Die Grundsteinlegung des neuen Concordia College der lutherischen Missouri-Synode in Edmonton findet statt am Sonntag, den 5. Juli, nachmittags um drei Uhr. Der dritte allgemeine Vizepräses der Missouri-Synode, Pastor Fr. Brand von St. Louis, Mo., wird die deutsche Festpredigt halten und Pastor C. T. Wetzstein von Regina die englische. Die feierliche Stimmung wird auch durch einen Gesangchor erhöht werden, bestehend aus sämtlichen lutherischen Pastoren von Alberta und British Columbia, welche sich hier zu dieser Zeit zur Synode versammeln werden. Der Blaschor der lutherischen Gemeinde zu Friedenthal wird den Gemeindegesang begleiten und wird auch sonstige Musik liefern. Da College Grundstück liegt an der Jasper Avenue und 71. Straße. Mit dem Automobil fahre man östlich an Jasper Avenue bis zum College. An der Straßenbahn nehme man die „Highlands Car", östlich, und steige an der Süd-ost-Ecke von den „Fair Ground" ab. Gedruckte Programme, mit den Liedern verzeichnet, werden frei verteilt. Die Kollekte ist bestimmt für das College.

Konferenz

Die Saskatchewan-Vereinigung deutscher Baptisten-Gemeinden hielt ihre jährliche Zusammenkunft diesmal mit der Gemeinde Southey vom 17. bis 21. Juni ab. Elf Gemeinden waren durch sieben Prediger, 26 Delegaten und viele Besucher vertreten. Die herzliche Begrüßung von seiten des Ortspredigers, Rev. E. Reichke und der bewirtenden Gemeinde, sowie das prächtige Wetter trugen viel dazu bei, die Herzen der Teilnehmer fröhlich zu stimmen.

Folgende Prediger dienten mit Predigten und Vorträgen: Prediger A. J. Milner, Edenwold, hielt die Eröffnungspredigt über „Jaebez Gebet" nach 1. Chronika 4.10. Student der Theologie, John Schweitzer predigte mit Kraft und Freudigkeit auf Grund von Ev. Johannes 6.68 und 69. Sein Thema war: „Am Kreuzwege." Pred. John Schmidt, Nokomis, hielt die Missionspredigt nach Ev. Markus 5.20. Hilfsprediger John Tonne, Ebenezer, hielt einen interessanten Vortrag über seine Beobachtungen in Italien, Griechenland und der Türkei. Auch diente er mit einer Evangelisationspredigt in der englischen Sprache. Den Höhepunkt erreichten wir am Sonntag vormittag, als vor einer großen und aufmerksamen Versammlung Prediger John Lübeck, weiland Berlin Deutschland, jetzt Ebenezer, eine zündende Lehrpredigt hielt über „Die Gemeinde der Heiligen, die Braut Christi", nach Psalm 45.10. Die Zuhörer waren ergriffen und brachten ihre Freude durch eine Gabe für das neue Missionswerk in Regina zum Ausdruck, welche, in Bar und Unterschriften, die Summe von $436.45 ausmachte.

Die gesegneten Morgenandachten wurden geleitet von den Brüdern Jakob Huber, Serath; L. Jakel, Granfor, und Franz Ziolkowsky, Lemberg. Zur Sonntagsschule redeten am Sonntag Morgen Schw. Olga Huber, Serath; Schw. Lisbeth Lübeck, Ebenezer; Student der Theologie H. Schatz und E. S. Fenske.

Ueber folgende Gegenstände wurde referiert und disputiert: Pred. J. Lübeck, Ebenezer: „Die Gemeinde, eine Einrichtung Gottes". Pred. R. Fenske, Serath: „Welches, der Prediger und seine Gemeinde oder die Gemeinde und ihr Prediger?" Pred. John Schmidt, Nokomis: „Dürfen wir als Gemeinden heute noch am geschlossenen Abendmahl festhalten?" Pred. R. Fenske, Serath: „Seelsorgerische Pflichten der Gemeindeglieder". Br. R. Galenzowske, Edenwold: „Was soll uns der sonntägliche Gottesdienst?" Pred. E. Ratschkowsky, Yorkton: „Gemeindezustände, Regeln u. Grundsätze zur Zeit der Apostel und im 20. Jahrhundert". Schw. Lisbeth Tonne, Ebenezer: „Die Frau in der Gemeinde zur Zeit der Apostel und heute." Pred. A. J. Milner, Edenwold: „Die Zeugenpflicht der Lokalgemeinde".

Anregende Gedanken und Wahrheiten wurden vorgebracht, beleuchtet und in brüderlichem Geiste besprochen. Besonders interessierte das Referat von Schw. Tonne. Sie zeigte, daß die gläubigen Frauen zur Zeit Jesu und der Apostel kräftig in der Gemeindearbeit mitwirkten, und es biblisch richtig ist, dasselbe ihnen auch heute zu gestatten.

Wir fanden in Southey einen reichgedeckten Tisch für Geist, Seele und Leib. Die Brüder haben gut getan auf der Kanzel und die Schwestern haben Großartiges geleistet in der Küche. Lange werden wir auch an die herrlichen Gesänge denken, die der Gemeindechor von Southey, das Studentenduett, Schatz und Fenske und das Predigerquartett vorgetragen haben, sowie an die kräftige Musikstücke, die der Posaunenchor von Southey geliefert hat. Es waren Tage des Segens, der Freude und der brüderlichen Gemeinschaft Unserm erhöhten Herrn und Haupt seiner Gemeinde sei Preis und Anbetung für alles. Den lieben Geschwistern in Southey aber rufen wir zu: „Vergelt's Gott!"

John Schmidt, Sekr.

Wheat Pool-Mitteilungen

Von der Hauptgeschäftsleitung der Saskatchewan Wheat Pool wird den „Courier" geschrieben:

Farmer, die sich dem Futtergetreidepool anschließen, müssen nicht jedesmal an die Hauptstelle schreiben und dort um Erlaubnis nachsuchen, wenn sie örtliche Verkäufe von weniger als einer Carladung vornehmen wollen. In diesem Sinne haben die Direktoren des Wheat Pool in ihrer Versammlung in der letzten Woche beschlossen.

An alle Mitglieder des Futtergetreidepool, die ein „standing permit" wollen, wird ein solches erteilt. Die einzige Bedingung, die daran geknüpft ist, daß der betreffende Farmer alle seine Verkäufe genau aufschreibt und am Ende der Saison an die Hauptstelle darüber berichtet. Beim Aufnotieren der Verkäufe müssen die Zahlen genau angegeben werden, damit die Poolleitung weiß, wieviel über das gesamte Getreide verfügt wurde. Diese einfachen Bedingungen können von jedem Farmer ohne die geringste Schwierigkeit ausgeführt werden.

Mit der oben angeführten Entscheidung der Pooldirektoren ist jedes Hindernis für jene Farmer aus dem Wege geräumt, welche mit mehr Futtergetreide als für ihren eigenen Bedarf oder für den lokalen Gebrauch bauen. Während der Pool sich eigentlich nur mit dem nach außen zu vermarktenden Ueberschuß befaßt ist aber jeder Acker, der mit Futtergetreide angesät wird, in die Regierungsaufstellung eingeschlossen, nach der die Zeichnungskampagin funktionieren muß.

Die Farmerbrüder in den Futtergetreidedistrikten, die von dem Verkauf von Hafer, Gerste, Roggen und Flachs ihr Leben machen, benötigen die Wohltaten eines Pools ebenfalls. Jeder Kontrakt ist notwendig, gleich ob einer einen vermarktbaren Ueberschuß erzeugt oder nicht.

Aus Edmonton

Unser Polizeichef ist für zwei Tage suspendiert worden, weil er „vergaß", dem Bürgermeister zu berichten, daß der Schilo-Club um Bierlizens einreichte und bekam, obwohl 20 Prozent der Mitglieder Polizeirekorde haben. Die Lizens wurde vorläufig wieder entzogen bis zur weiteren Untersuchung. Der Shilo-Club ist ein Club von Farbigen.

Im Club Edelweiß wurde diese Woche eine sehr nette kleine Hochzeit gefeiert, nachdem die Trauung durch Herrn Pastor Türkheim in dessen Wohnung stattgefunden hatte. Herr Otto Kohler von hier und Frl. Germaine Brutelle von St. Albert, waren die Glücklichen. Es wurden Ansprachen in Deutsch, Französisch und in der Schweizer Sprache gehalten; es war eine der gemütlichsten kleinen Gesellschaften im Club. Nachdem Schreiber dieses sich sehr bemüht hatte, das Lied „Auf der Alm" wirklich gut zu singen, wurde er gefragt, wo er italienisch gelernt habe. Dies war etwas zu stark, denke ich. Gutes Essen war sehr taktvoll gegeben von Schweizern und Bayern. Die Braut, aufgefordert etwas zu sagen, antwortete und dankte mit einer feinen Selektion aus „Lohengrin", was entschieden den meisten Applaus brachte, zumal die Braut französisch ist oder besser — war.

Das Wetter ist wunderschön hier und wir alle hoffen, daß es so bleibt bis zum 1. Juli abends. Unser Picknick wollen wir nicht durch Regen verderben sehen. Das Getreide und die Gärten sehen wunderschön aus. Hoffentlich kommt nichts Verderbliches; dann hätten wir hier eine der besten Ernten zu erwarten.

Herr Wilhelm Stubbe kam letzte Woche wieder von seiner Geschäftsreise aus Deutschland zurück.

Mit deutschem Gruß

Th. F.

Kleine Anzeigen

Taschenrechner Addiermaschine kostet nur $3.25. Zu haben bei Eaton, Simpsons, Woolworth, Hudson Bay, Regina Trading Co., Regina Supply Co., Regina Hardware, Bole, Co., Box 250, Regina, Sask.

Was der „Weizenpool" bedeutet

In den nächsten sechs Ausgaben wollen wir uns bestreben den Lesern dieser Zeitung auseinanderzulegen, was kooperatives Vermarkten für den Farmer im Westen tun kann.

Es ist eine große Lücke vorhanden zwischen dem Preise den der Verbraucher bezahlt und dem Preise den der Farmer für das Getreide erhält. Der „Pool" ist einfach ein Weg auf welchem der Farmer direkt mit den Leuten die seinen Weizen brauchen, handelt.

Der „Pool" ermöglicht es dem Farmer sein Getreide zu kontrollieren bis zu dem Verbraucher. Alle die Millionen Dollars Profit die die Spekulanten aus dem Produkte des Farmers jährlich machen, werden von den Farmern selbst kontrolliert werden und über hunderttausend Farmern in der Provinz zugut kommen.

Der Pool ist Ihr Gewinn und Ihr Wohlergehen!

Unterzeichne noch heute einen Kontrakt

SASKATCHEWAN WHEAT POOL

Schwere Kämpfe in Marokko

Fez, Franz. Marokko, 27. Juni. — Der Angriff des Rifführers Abd El Krim auf die Franzosen in der Gegend von Taza war eine seiner wichtigsten Unternehmungen im östlichen Abschnitt. Er hatte 5000 bis 6000 Mann. Das Gefecht währte von Dienstag bis Donnerstag. Die Stämme kämpften um jeden Fuß Boden und machten heftige Gegenangriffe, bevor sie auf ihren Stützpunkt zurückgetrieben waren. Französische Maschinengewehre und Flieger leisteten gute Dienste. Den Franzosen freundliche Stämme hatten an der Zurückweisung des Angriffs einen großen Anteil.

Sofia, 26. Juni. — Seit gestern weigert sich Jugoslavien bulgarische Untertanen durch jugoslavisches Gebiet zu lassen. Pässe werden für Bulgaren nicht mehr visiert.

Für diese Woche

29. Juni bis 4. Juli

zahlen wir für Eier nach Regina geliefert:

Extras ..... 28c per Duz.
Erste ..... 25c per Duz.
Zweite ..... 21c per Duz.
Zersprungene, 17c per Duz.

Sender an uns eure Eier, Rahm und Butter. Höchste Preise garantiert.

PRAIRIE CREAMERIES LIMITED
Regina, Sask.

CREAM WANTED

This Co-Operative Company is in the nature of a great partnership for the advancement of mutual interests. . .

Ship Us Your Produce
CREAM EGGS
POULTRY BUTTER

Any of our 27 creameries (one near you) will be glad to quote you latest market prices.

You will find satisfaction in your own Company

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES Ltd
REGINA SASK.

SOUSA und seine berühmte KAPPELLE

in zwei Konzerten täglich für 6 Tage in der

Regina Ausstellung

27. 28. 28. 29. 30. 31. Juli und 1. August

10,000 Ausstellungen

Vandeville-Aufführungen. — Neuer Midway.

Pferderennen an 6 Nachmittagen

Erniedrigte Passagierbillette auf allen Eisenbahnen.

Der große jährliche Feiertag

Der Fabrikanten Ueberschuß-Ware

Verkauf von Herrenanzügen

die ganze Woche hindurch bei

Fred Robinson, Limited

Ein geschickter Einkauf bei einer großen Fabrik in Montreal ermöglicht es uns, dem Publikum solch echte Bargains in Anzügen zu bieten."

Irgend ein Anzug in dieser großen Anzahl

$18.50 und $22.50 per Anzug

Ein jeder Anzug wird von unserm Schneidermeister auf Maß angepaßt

Nur eine Woche

FRED ROBINSON, Limited

Der Store für Männer

1815 So. Railway Str. Regina, Sask.